

Laibacher Zeitung.



Administrationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühren: Für die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Kaiserliche Hoheit Napoleon Karl Paul Bonaparte die Hoftrauer von Freitag, den 21. März 1891, angefangen durch sechs Tage ohne Einschließung bis einschließlich 25. März getragen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. März d. J. dem k. k. Sectionsrathe im Ministerium des Innern Dr. Heinrich Roja den Orden der eisernen Krone 1. Klasse tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. März d. J. dem k. k. Fachschule für Holzbearbeitung in Wien Michael Jantschura das goldene Ehrenkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Unterkrainer Bahnen.

III. Den weiteren zählt die Petition die herrschaftlichen Waldcomplexe an der Gottscheer Strecke auf, welche die Uebertriebung vorbringend. Dabei aber übersehen, den Krain überhaupt besitzt und der von der Herrschaft Ortenegg. Das Waldareal des Unterkrain existiert gleichfalls nicht für sie, und es ist bekannt, dass z. B. der politische Bezirk Rujica ein Waldbestand von mehr als 10000 Joch aufweist, darunter die mächtigen Waldungen des Kaindler Reviere. Diese sind nirgends bewirtschafteten Waldungen der Gerichtsbezirke und Landstrass, deren Producte vornehmlich ebenfalls, wenigstens zum überwiegenden Theil ihren Weg zur Unterkrainer Bahn nehmen. Diesen Thatsachen gegenüber, angesichts dieser unzulässigen Unterschätzung des zu erwartenden Holz-

frachtenverkehrs, erscheint es wohl überflüssig, den Verfasser der Petition auf seinen tarispolitischen Excursen zu folgen. Die Erstellung des Tarifs wird erst zu erfolgen haben. Nimmt man den Fall an, dass infolge der im volkswirtschaftlichen Interesse anzustrebenden Verbilligung derselben ein Einnahmen-Ausfall bei der einen oder anderen Position eintreten könnte, so darf nicht übersehen werden, dass die Rentabilitätsberechnung das voraussichtliche Reinerträgnis auf 275.000 fl. beziffert, wogegen mit Rücksicht auf das perfecte Abkommen, die Kohlenlieferung betreffend, eine weit geringere Einnahme aus den anderen Verkehrsgenügen wird, um das Land von einer thatsächlichen Garantiezahlung zu befreien.

Ebenso wenig lohnt es sich, gegen die weiteren Ausführungen anzukämpfen. Wenn der Autor der Petition es gelassen als «bekannte Thatsache» hinstellt, dass «das Hornvieh auch in Gegenden, die von Eisenbahnen durchzogen werden, wenn es gesund und kräftig ist, nicht verfrachtet, sondern zu Fuß seinem Bestimmungsorte zugetrieben wird, so entwirft eine solche Behauptung jeden Widerspruch. Das Deckstein somit, das auf staubiger Straße dem benachbarten Markte zutrottet, das ist offenbar die Form, in welcher sich die Petition einen rationell eingerichteten Viehhandel vorstellt; nun, derartige Anschauungen entheben wohl der Mühe, sich ernstlich mit derselben zu beschäftigen.

Sollte man aber auch die Ziffern der Petition als Basis annehmen, so ergibt sich doch, dass auch dann die Gefahr, welche das Land mit der Garantie übernimmt, keine so bedeutende wäre. Das Reinerträgnis wird mit 18.650 fl. angenommen, hiezu kommt aber das Einkommen aus dem Kohlenlieferungsvertrage mit 235.640 fl., so dass noch immer 254.290 fl. für die Verzinsung und Amortisierung der Prioritäten disponibel wären und das Land zu der hierfür erforderlichen Jahresquote per 296.953 fl. nur 42.663 fl. beizusteuern hätte, und dass dieses wenigstens nach ein paar Jahren des Betriebs seine Deckung finden würde, würden die Petenten vielleicht selbst zugeben.

Sowie man demnach die mit vieler Reclame und unter entschiedenster Beunruhigung der Bevölkerung verbreitete Petition etwas näher auf ihren Inhalt sieht, zerfließen die Argumente derselben in Nichts, nur etwas bleibt zurück: die Tendenz, welche durch keine Phrase verhüllt werden kann! Wer mit derartiger Motivierung gegen ein Bahnproject ankämpft, dem ist es Nebensache, auf welche Weise die Bahn zustande komme, das Hauptobject seines Angriffes ist eben der

Bahnbau selbst, der mit allen Mitteln hintertrieben werden soll.

Ist es nun denkbar, dass die hohe Regierung ein solches Vorgehen billigt, dass sie derartige Absichten fördere, indem sie der Allerhöchsten Sanctionierung des Landesgesetzes entgegentritt? Sie würde auf diese Weise nicht nur das Land Krain in seinen wirtschaftlichen Interessen auf das tiefste schädigen, eine nicht geahnte stürmische Bewegung, insbesondere im Unterlande entfesseln, sondern auch das constitutionelle Princip in ernstlichster Weise bedrohen. Denn nicht unbesonnen, nicht leichtfertig hat sich der hohe Landtag des Herzogthumes Krain für den in der Petition bekämpften Gesetzentwurf entschieden. Die hohe Regierung selbst hat in dem Motivenberichte der Regierungsvorlage, betreffend die Zugeständnisse und Bedingungen für den Bau der Unterkrainer Bahnen, der Landesvertretung den Weg der Zinsengarantie für die Prioritätenschuld als denjenigen gewiesen, auf welchem das Bahnproject am leichtesten und zweckmäßigsten verwirklicht werden kann. Das Betreten dieses Weges hat sie ermöglicht durch ihr Entgegenkommen in der Angelegenheit des Kohlen-Lieferungsvertrages, deren günstige Beledigung thatsächlich das Risiko des Landes bedeutend reducirt.

Der hohe Landtag selbst aber hat das gesammte den Gegenstand betreffende Material auf das eingehendste und erschöpfendste geprüft und ist nach genauester Erwägung der Sachlage schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, es conveniere nicht nur im Interesse des Bahnbauens, sondern auch im wohlverstandenen finanziellen Interesse des Landeshaushaltes besser, die Garantieverpflichtung zu übernehmen. Der Gesetzentwurf wurde vom hohen krainischen Landtage beschlossen mit allen gegen drei Stimmen, sonach mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität. Und nun sollte dieser Beschluss frustriert, die Absicht der hohen Regierung sowohl wie jene der legalen Landesvertretung vereitelt werden infolge einer Petition, deren Gehaltlosigkeit in Vorstehendem wohl zur Genüge nachgewiesen worden ist. Ein Eingehen auf dieselbe ist unmöglich aus sachlichen Gründen, es ist eben so unmöglich und undenkbar, weil es gleichläme einer Vernichtung jener legalen Autorität, welche die freigewählte Landesvertretung im öffentlichen Leben zu beanspruchen berechtigt ist.

Indem deshalb der gefertigte Landesausschuss der baldigsten Entscheidung der Sache mit voller Beruhigung entgegensteht, richtet er an das k. k. Landespräsidium das Ersuchen, löblicherweise wolle dem hohen Ministerrathspräsidium die ergebnisse Bitte unterbrei-

Feuilleton.

Das Geschlecht der Zukunft.

Edward Bellamy's: «Rückblick aus dem Jahre 2000».

I. Edward Bellamy hat es unternommen, in seinem «Looking backward», welches die «Revue des deux mondes» als den populärsten in englischer Sprache erschienenen Roman bezeichnet, die Möglichkeit der friedlichen Lösung der brennenden Fragen der sozialen Reform darzulegen.

Der «Rückblick» ist vom Jahre 2000 auf unsere Gegenwart gerichtet und soll den Gegensatz der sozialen Verhältnisse zwischen dem 19. und 20. Jahrhunderte andeuten, um aus der Veränderung eines Jahrhunderts die Entwicklung fernerer Geschlechter abzulesen zu können.

Ein junger, in Boston lebender Amerikaner, Julian West, der an Schlaflosigkeit leidet, versinkt infolge ungenügender Behandlung in einen katalaptischen Zustand, der ihn im Jahre 2000, also 113 Jahre später, entsetzt in dem unterirdischen Gewölbe, in dem die Kranke bewohnt und mittlerweile infolge ihrer Feuerbrunst von Schutt und Trümmern überdeckt ist.

Nach seiner Erweckung findet sich der junge Mann, dessen Lebensfunktionen während der ganzen Zeit aufrecht waren, nicht gealtert, und er blickt von einer Terrasse, auf die ihn sein Gastfreund, Dr. Veetes, führt,

mit Staunen auf das neue Boston mit seinen kolossalen Monumenten und öffentlichen Gebäuden inmitten von reizenden Gartenanlagen. Sein Staunen steigert sich aber zur ehrfurchtsvollen Bewunderung, als ihn Dr. Veetes nach und nach mit den Ergebnissen der neuen Civilisation auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiete bekannt machte. An Stelle des eine unaussähhare Kluft zwischen Arbeitgebern und Arbeitern schaffenden Monopols einzelner Capitalisten trat die ganze Nation als solidarische Corporation. Gleichwie sie früher ihre politischen Angelegenheiten selbständig in die Hand nahm, organisierte sie sich auf industriellem Gebiete.

Ein einziges nationales Syndicat vertheilt am 15. October jedes Jahres die Arbeit, zu welcher jeder Bürger je nach seiner Eignung vom 21. bis zum 45. Jahre verpflichtet ist. Die ehemalige Stellung zum Militär, welche durch das Aufhören der Kriege überflüssig geworden ist, wird nunmehr durch die Stellung zur Arbeit abgelöst, die aber nicht zum eigenen Nutzen, sondern für das allgemeine Wohl geleistet wird.

Bis zum 21. Jahre dauerte die Erziehung, welche auch mit den verschiedenen Industriezweigen bekannt macht; hierauf widmet der junge Mensch drei Jahre der Handarbeit im Dienste seiner Vorgesetzten, dann muss er sich für einen Beruf entscheiden. Die Arbeitszeit richtet sich nach der Anstrengung und der Mühelosigkeit der Arbeit. Je gefährlicher und abschreckender sie ist, desto höher ist die öffentliche Anerkennung, so dass es als Ehrensache gilt, einen solchen Posten zu versehen, und keine Beschäftigung der nöthigen Hände

entbehrt. Bei übermäßiger Nachfrage für einen Berufszweig erhält jener Candidat den Vorzug, welcher sich während der Lehrzeit und des dreijährigen obligaten Dienstes hervorgethan hat. Bis zum 35. Jahre kann übrigens jeder seinen Beruf mit einem andern vertauschen, zu dessen Vorbereitung auch alle Mittel geboten sind.

Nach Ablauf der Lehrzeit wird er selbständiger Arbeiter; je nach der Verwendung während der Lehrzeit wird ihm der Rang in dem Arbeiterstande angewiesen. Es bestehen drei Rangstufen, in die er allmählich vorrückt. Jedem Verdienste innerhalb einer Classe wird seine besondere Auszeichnung zu theil. Ein unverbesserlich Träger wird zur Isolierhaft bei Wasser und Brot verurtheilt, bis er sich willig zeigt. Die erste Classe liefert die Officiere für die verschiedenen Gewerbe.

Da die Nation allein alle zum Leben nöthigen Güter producirt, entfällt auch der Austausch derselben zwischen den Individuen mittels des Geldes, somit auch der Vernichtungskampf der Concurrenz zwischen den einzelnen Producenten, welcher im 19. Jahrhundert die ergiebigste Quelle des wirtschaftlichen Elendes bildet. Die einheitliche Organisation der Production beseitigt die Ueberfüllung des Marktes, welche mit dem Sinken der Abarpreise, Verminderung der Löhne, Mangel an Kaufkraft für die nöthigsten Lebensbedürfnisse und industriellen Kräfte Hand in Hand geht. Diese Concentrierung des Wirtschaftsbetriebes bedingt überdies eine große Ersparnis an Arbeitskräften bei dem gesammten Vertheilungsproceffe der Waren.

Bonghi und sagte, der Antrag wolle die Verfassung durch das Votum der Kammer interpretieren, wozu es seinen Antrag zurück. Schließlich zog Bonghi (Belgien.) Die Centralsection der belgischen Grundgesetz zu prüfen und Stellung zu demselben zu in der Kammer die Annahme des von der Regierung großer Mehrheit einzubringenden Gesetzentwurfes mit dem Gesetzentwurf nur dann einbringen zu wollen, wenn sie sich über die Anschauungen der Section in- (Deutschland.) Die «National-Zeitung» theilt mit, der Schwiegervater des Ministers Schwiegereltern. Böttcher, obwohl unbetheilt, bot seine Demission an, welche aber vom Kaiser eigenen Mitteln, wobei der Welfensfond keine Rolle spielte. Der jetzige Kaiser, vom Sachverhalte unterrichtet, Böttcher des vollsten Vertrauens. (Serbische Zustände.) In der vorgestrigen Sitzung der serbischen Stupstina interpellirte der Deputirte Mibarac wegen der angeblichen Ermordung Bogosavljevic, der im Jahre 1880 im liberalen Cabinet den Auftrag zu dem liberalen Beweis vor, dass der Genannte eines natürlichen Todes gestorben sei. (Russische Bahnen.) Wie verlautet, wird die Arbeiten für den Bau der Eisenbahn von Petrowsk nach dem Hafen Petrowsk am Kaspiischen Meer, welcher kürzlich von dem Ministerrathe beschlossen wurde, bereits im Monate Mai begonnen werden.

(Der deutsche Reichstag) hat sich vorüber die Osterferien verlagert; auch das preussische Abgeordnetenhaus wird ehestens seine Sitzungen unterbrechen. Die eigentliche große parlamentarische Kampagne ist der Frühjahrs-Session vorbehalten. (Aus Buenos-Ayres.) General Mitre ist in Buenos Aires angekommen und formell zum Präsidenten für die Präsidentschaft proclamirt worden. Die Parteien Roca und Mitre wurde eine

(Auszeichnung von Eisenbahnen.) Se. Majestät der Kaiser hat in Würdigung der im militärischen Interesse geleisteten besonderen Dienste gestattet, dass der Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung bekanntgegeben werde: dem Oberinspector der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen, Regierungsrath Franz Schulz, und dem mit dem Titel und Charakter eines Oberinspectors bekleideten Inspector derselben Behörde Gustav Wächter, und verliehen: den Titel eines Regierungsrathes dem Verkehrsdirector der Südbahngesellschaft Heinrich Ritter Pfeifer von Wellheim; das Ritterkreuz des Franz-Josefs-Ordens: dem Betriebsdirector der österreichischen Staatsbahnen Friedrich Neumann; den Titel eines kaiserlichen Rathes: dem Oberinspector der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft James Henry Lewis; das goldene Verdienstkreuz mit der Krone: dem Inspector der Südbahngesellschaft Conrad Vaczulik und dem Ingenieur der Karl-Ludwig-Bahn Heinrich Graf; das goldene Verdienstkreuz: dem Bureauvorstande der böhmischen Commercialbahnen Geza Tibolth und dem Expeditor der Südbahngesellschaft Stefan Stella.

(Ertrunkene Millionäre-Töchter.) In den Pariser aristokratischen Salons wird gegenwärtig viel von dem seltsamen Tode zweier Amerikanerinnen, deren eine die Nichte des Marquis d'Anglesey war, gesprochen. Miss Connelly, dies der Name der jungen Dame, hatte einer Newyorker Meldung zufolge mit ihrer Freundin eine Kuberpartie unternommen. Eine Stunde später zog man die Leichen beider Damen aus dem Wasser. Es heißt, dass der Kahn umgekippt und die beiden Insassinnen ins Wasser gestürzt und ertrunken seien. Nach einer anderen Version sollen jedoch die zwei Freundinnen angeblich wegen unglücklicher Liebe zu einem jungen Manne, der sich kürzlich mit einer schönen Mexikanerin in Newyork verheiratete, gemeinsam in den Tod gegangen sein. Miss Connelly, welche erst 21 Jahre zählte, und ihre gleichfalls noch sehr junge Freundin waren die Töchter amerikanischer Millionäre. Im vorigen Jahre besuchten die Freundinnen Paris, wo sie wegen ihrer Schönheit und Eleganz in den dortigen Salons viel gefeiert wurden.

(Das Religionsbekenntnis eines Schulkindes.) Ein Wiener Schriftsteller, der aus der katholischen Kirche ausgetreten ist, verwehrt seinem die Volksschule besuchenden Sohne die Theilnahme an den katholischen Religions-Übungen, da dieselben seiner religiösen Ueberzeugung nicht entsprechen. Er wurde deshalb zu 5 fl. Geldstrafe, eventuell 24 Stunden Arrests verurtheilt. Der gegen dieses Erkenntnis gerichtete Recurs wurde von dem niederösterreichischen Landeslehrer abgewiesen. Die Angelegenheit liegt nunmehr dem Ministerium für Cultus und Unterricht zur Entscheidung vor.

(Gegen Liebreichs Mittel.) Aus Berlin wird officiell telegraphirt: In der medicinischen Gesellschaft mahnte Professor Guthmann zur Vorsticht bei Anwendung des Liebreichs Mittels gegen tuberculöse Erkrankungen. Unter sieben Fällen zeigten drei bedenkliche Einwirkungen auf Nieren, Harn u. dgl. Dr. Lubinski theilte mit, dass er in 22 Fällen von Kehlkopf-tuberculose nur vereinzelt und vorübergehend unangenehme Nebenwirkungen beobachtet, dagegen vielfach Besserung oder verbessertes Aussehen festgestellt habe. Dr. Lubinski glaubt, Professor Guthmann habe zu vorgeschrittene Fälle ausgewählt.

(Mormonen.) Im Staate Utah ist seit einiger Zeit eine stetige, wenn auch geräuschlose Auswanderung von Mormonen nach Mexico wahrnehmbar. Die «Heiligen der letzten Tage» haben im Staate Chihuahua eine 125 Meilen lange und 15 Meilen breite Strecke Land gekauft, die sie nach und nach besiedeln werden. Im ganzen Gebiete von Utah bereiten sich die Mormonen, wie es den Anschein hat, zum Verlassen ihrer bisherigen Wohnsitze vor, um nach dem Süden zu wandern, wo sie «ihres Glaubens» leben können.

(Der letzte Winter und die Fische.) Wie verschiedene böhmische Blätter melden, haben die heurigen Fröste an dem Fischbestande Böhmens großen Schaden angerichtet. Ganze Strecken der Flüsse sind infolge der strengen Fröste so tief zugefroren, dass die Fische wegen Mangels an Luft erstickten. Die todtten Fische wurden von den Fluten des Hochwassers an die Ufer geschwemmt, woselbst sie zu Tausenden aufgefunden wurden.

(Ein parlamentarischer Krösus.) Der reichste Mann unter den Mitgliedern des Repräsentantenhauses des nächsten Congresses der Vereinigten Staaten von Amerika wird Herr John B. Mitchell in Milwaukee, Wisconsin, sein. Derselbe ist ein Sohn des Gründers der Chicago, Milwaukee und St. Paul E. V. Co., und sein Vermögen wird auf 40,000,000 Dollars geschätzt.

(Seine Geschwister gemordet.) Zu Vigny in Belgien wurde diesertage ein Mann verhaftet, welcher unter der schweren Anklage steht, seine zwei Brüder und zwei Schwestern mittels Arsenik vergiftet zu haben, damit ihm die Erbschaft seiner Eltern allein zufalle. Das Scheusal heißt Van Decavero und galt bisher als redlicher und unbefehlter Mann.

(Influenza.) In Chicago wüthet gegenwärtig eine Influenza-Epidemie. Die Gesundheitsbeamten schätzen die Zahl der von derselben Ergriffenen auf 50.000. Hundert Briefträger, der zehnte Theil der Schutzmannschaft und der dritte der Feuerwehr leiden an der Krankheit und sind arbeitsunfähig. Die Influenza hat auch schon viele Personen hinweggerafft.

(Die Apotheken in Deutschland) scheinen hoch im Preise zu stehen. So ist kürzlich in Dortmund die sogenannte Engel-Apotheke für den Preis von 318.000 Mark in den Besitz eines auswärtigen Apothekers übergegangen, und die Blätter, welche darüber berichten, nennen diesen Preis «gar nicht ungewöhnlich».

(Massenhinrichtung.) Der jüngste Postdampfer aus China bringt die Nachricht, dass in der Provinz Kwantung während der letzten Tage des alten chinesischen Jahres 300 Serräuber geköpft wurden.

(Najem Malcom-Chan,) der ehemalige persische Gesandte in London, wurde kürzlich laut einer Meldung aus Teheran auf Befehl des Schachs seiner Titel und Würden für verlustig erklärt.

(Anstrengende Beschäftigung.) «Servus Emil, wie geht es dir, was machst du den ganzen lieben Tag?» — «Einen Vollbart lass ich mir wachsen.»

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachrichten.) Dem Director der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Laibach, Herrn Blasius Provath, wurde der Titel eines Schulrathes verliehen. — Die Professoren Wilhelm Bosz und Balthasar Knapič der hiesigen Oberrealschule wurden in die achte Rangklasse versetzt.

(Dr. Golubs Ausstellung.) Im österreichisch-ungarischen Exportverein hielt vorgestern abends der Afrikaforscher Dr. Emil Golub einen Vortrag über seine heurige Ausstellung in der Wiener Rotunde. Dieselbe soll in vier Hauptgruppen zerfallen, deren erste und größte die naturwissenschaftliche ist. Dieselbe umfasst sammt den Insecten und Herbarien 38.000 Objecte, darunter 500 Säugethiere, deren größere Gattungen in eigens hiezu erbauten Glaspavillons ausgestellt sind. Hie- durch soll namentlich das Familien- und Herdenleben der Thiere veranschaulicht werden. Die zweite Abtheilung ist die ethnologische. Dieselbe umfasst 2000 Industrie-Artikel der Schwarzen, und wurden behufs natürlicher Wiedergabe des afrikanischen Völkchens 20 Gehöfte aufgestellt. Besonders interessant werden in dieser Gruppe die Fallen für Nilpferde, Antilopen, Löwen zc. sein, sowie die Krokodilangeln. Der nordöstliche Pavillon der Rotunde birgt die dritte Abtheilung, die geographische Ausstellung, während die vierte und letzte Gruppe, die commerciale, alle Gegenstände zur Exposition bringen wird, welche theils als transoceanische Export-Artikel Oesterreichs und wiederum als Import-Artikel aus Südafrika die kaufmännische Belebung des gegenseitigen Verkehrs fördern sollen. Die Mitte der Rotunde wird von einem Erdhügel eingenommen, auf welchem ein Dorf unserer schwarzen Brüder zur Ausstellung gelangt. Nach Beendigung der Ausstellung gedenkt Dr. Golub wieder nach Afrika zu gehen und seine Sammlungen zu verschenken, theils an die Hofmuseen, theils an die Bildungsanstalten Wiens und der Städte, in denen er Vorträge über seine letzte Reise gehalten hat.

(Der Laibacher deutsche Turnverein) veranstaltet anlässlich des fünfjährigen Bestandes seiner Sängerrunde Samstag den 4. April im Saale der alten Schießstätte unter Mitwirkung der 1. und 2. Regimentskapelle einen Familienabend. Die gewählte, aus zumeist neuen Chören bestehende Vortragsordnung weist durchwegs gebiegene Schöpfungen auf allen Zweigen des Kunst- und Volksliedes auf: träumerische Abend- und Nachtlieder, zarte Liebeslieder, kräftige nationale Chöre, fröhliche Trink- und herrliche Frühlinglieder werden die Besucher erfreuen und den Sängern Gelegenheit geben, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben. Den Abend wird der markige Chor Elze's «Heil deutschem Männergesang!», zu welchem der Tonbichter selbst die Clavierbegleitung besorgen wird, eröffnen. Sodann folgt der klangschöne Chor «Nachtzauber» von Storch, das altdeutsche Volkslied von Langer «Liebeslied der Wandernden» und der reizende Chor «Sommer-nachtstraum» von Wurmb. Die zweite Abtheilung wird der von Karl Bürger neu vertonte Wahlspruch der Sängerrunde einleiten, welchem sich die trefflichen Chöre «Trinklied für Jäger» von Hermes und «Vindenvirtin» von Karl Bürger, endlich der frische Chor aus dem Nach-lasse Engelsbergs «Im Maien» anschließen werden. Aus dem statistischen Berichte über die 5jährige Thätigkeit der Sängerrunde entnehmen wir, dass dieselbe bei 32 größeren öffentlichen Veranstaltungen und 72 kleineren Anlässen beschäftigt war, bei welchen insgesamt 371 Chöre, davon 105 neu, zum Vortrage gebracht wurden. Derzeit zählt die Runde 44 Sänger.

(Die Katastrophe der «Utopia».) Wie man uns aus Gibraltar telegraphirt, befindet sich unter den Berunglückten des Dampfers «Utopia» auch ein Krainer, Franz Lemut aus Adelsberg. Ueber den Untergang des Dampfers meldet man uns: Die «Utopia» ist Dienstag morgens mit dem Panzerschiffe «Anson» zusammen-

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die «Bosnische Post» meldet, der orientalischo-orthodoxen Kirchen-gemeinde in Bares zum Zwecke der Anschaffung einer Glocke 200 fl. zu spenden geruht.

(Die Reise der Kaiserin.) Ihre Majestät die Kaiserin traf mit der Erzherzogin Marie Valerie und dem Erzherzog Franz Salvator vorübermal in Corfu ein. Die hohen Herrschaften werden in den eigenen Hofgebäuden wohnen, da aber das Schloß noch nicht fertiggestellt ist, vorerst das für die Kaiserin bestimmte große Nebengebäude beziehen. Ihre Majestät verbleiben mehrere Wochen in Corfu. Erzherzog Salvator und Gemahlin treffen anfangs April in Wien ein.

Die Hauptzweck des Daseins. Die Gleichheit der Lebensverhältnisse und eine allgemeine Bildung sind die Aufgaben der Menschheit. Die Zahl der Verbrecher mehr und mehr. Die Wissenschaft des 20. Jahrhunderts in den so genannten Verbrechern nur Unglückliche mit erblicher Schwäche zum Schlechten (Folge des Atavismus) erblickt, dieselben in Spitäler aufgenommen und einer Ueberwachung unterzogen. Gefängnisse gibt es außer den Artikeln für den persönlichen Gebrauch kein Privateigenthum gibt, daher kein Kaufen und Verkaufen stattfindet, entfällt auch eine verwickelte Verwaltung. Juristische Schulen und der Advocatenstand sind überflüssig geworden. Der höchste Gerichtshof, bestehend aus 45 Jahren, welche der Staatschef ernannt. Die Gesetzbücher der Vergangenheit werden in den Bibliotheken neben den scholastischen Abhandlungen als Curiositäten im Bereiche menschlicher Thätigkeit aufbewahrt. Die Lüge zählt zu den verächtlichsten Eigenschaften, deren sich auch der vornehmste Bürger unter keinen Umständen bedienen würde.

Die Einfachheit des Privatlebens contrastirt mit der Pracht der öffentlichen Anstalten. Jede Corporation hat ihre geräumigen Clubs und schön gelegenen Villen in der gewöhnlichen Musik je nach größeren Privathaus erhält. Jedes größere Privathaus erhält einen Prediger, dessen größere Privathaus erhält. Die Verbindung mit den großen Musiksälen unterhält.

Alfred Bill von Lillienbach.

Course an der Wiener Börse vom 20. März 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices for various categories including Staats-Anleihen, Grundentl.-Obligationen, Diverse Lose, and Aktien von Transport-Unternehmungen.

Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten empfiehlt sich bestens die Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Monatzimmer gross, nett möbliert, mit separatem Eingang, im I. Stock, Herrngasse Nr. 10. Zwei lichte, trockene Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör sind zu vermieten. Congressplatze Nr. 3 zu Anzulegen im I. Stock.

Anempfehlung. Ich beehre mich, mein nun am Congressplatz (Ursulinnengebäude) neu eröffnetes Dienst-Vermittlungs-Bureau mit der Versicherung, den geehrten Aufträgen auf das Solideste entgegenzukommen, hiermit bestens zu empfehlen. Achtungsvoll K. Egy.

Unübertrefflich für Zähne ist I. Salicyl-Mundwasser aromatisches, wirkt erfrischend, verhindert das Verderben der Zähne und beseitigt den übliehen Geruch aus dem Munde. II. Salicyl-Zahnpulver allgemein beliebt, wirkt sehr erfrischend und macht die Zähne blendend weiss.

Für die Frühjahrs-Saison empfiehlt prächtvolle Herren-Ueberzieher von fl. 10 bis fl. 30 Anzüge Knaben-Ueberzieher von fl. 6 bis fl. 18 Anzüge Grazer und Brüner Stoffen in grosser Auswahl M. Neumann Laibach, Elefantengasse. (1063) 12-3

Ein schöner Landbesitz in Dovsko (Lustthal) 1/2 Stunde von der Bahnstation Laase entfernt, mit schönem, in Stock hohem Wohngebäude, in welchem sich ein Verkaufsgewölbe und Gasthauslocalitäten befinden, mit Stallungen, Magazine, schönem Zier-, Obst- und Gemüsegarten, Aeckern, Wiesen und Wald, ist auf mehrere Jahre zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn J. Perdan, Handelsmann, Kaiser-Josefsplatz in Laibach. (958) 3-3

Sarg's Glycerin-Specialitäten. Seit ihrer Erfindung und Einführung durch F. A. Sarg und Carl Sarg im Gebräuch Ihrer Majestät der Kaiserin und anderer Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses sowie vieler fremden Fürstlichkeiten. Empfohlen durch Prof. Baron Liebig, Prof. v. Hebra, v. Zeissl, Hofrath v. Scherzer etc. etc., der Hof-Zahnärzte Thomas in Wien, Meister in Gotha etc. Glycerin-Seife, echt, unverfälscht, in Papier 60 kr., in Kapseln 65 kr., in Breteln pr. drei Stück 90 kr., in Dosen pr. drei Stück 60 kr. Beste Glycerin-Seife in Flacons (Bestes Mittel gegen rauhe Hände und unreinen Teint.) Glycerin-Lippen-Creme in Flacons 50 Glycerin-Kastöl (zur Beförderung des Haarwuchses, Beseitigung der Schuppen etc.) in Flacons 1 fl. Kalodont, Glycerin-Zahn-Creme, pr. drei Stück 1 20 pr. ein Stück 35 F. A. Sarg's Sohn & Cie., k. u. k. Hoflieferanten in Wien. Zu haben in Laibach bei den Apothekern L. Groetschel, Wilh. Mayr, Gahr, Piccoli, Joh. Svoboda, v. Trnkoczy, ferner bei C. Karinger, Jos. Kordin, Peter Lussnik, M. F. Supan, Anton Krisper, Jakob Klauer, J. C. Wutschers, Nachfolger, Albert Schäffer, Vaso Petricic. (3817) 34-14

Advertisement for C. J. Hamann, Laibach, Rathhausplatz 8. Includes logo for 'Original-Normal-System Professor' and 'Tricotwaren Dr. G. Jäger, Stuttgart'.

Alois Kunst Schuhwarengeschäft Judengasse Nr. 4, Laibach, Judengasse Nr. 4. Ein reich sortiertes Lager von fertigen (1093) 3-3 Damen-, Herren- und Kinderschuhen eigener Fabrication liegt jedermann zur Auswahl und Ansicht vor und wird zu horabgesetzten Preisen verkauft. Bestellungen jedweder Art werden prompt und billigst ausgeführt. Masse werden sorgfältigst aufgehoben und vorgemerkt. Bei Bestellungen per Post wolle ein Musterschuh beigelegt werden.